

Niederschrift

über die 027. (APB) 21-26 Sitzung des Ausschusses für Planung und Bauen der Stadt Schortens

Sitzungstag: Mittwoch, 18.06.2025

Sitzungsort: Rathaus Schortens,
Oldenburger Straße 29, 26419 Schortens

Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 18:40 Uhr

Anwesend sind:

stv. Ausschussvorsitzende/r
RM Wolfgang Ottens

Ausschussmitglieder
RM Christian Berner
RM Manfred Buß
RM Kirsten Kaderhandt
RM Marc Lütjens
RM Stephan Schulze
RM Ralf Thiesing
RM Jörg Wächter

stv. Ausschussmitglieder
RM Carsten Thomsen

Vertretung für Herrn RM Dennis
Gunkel

stv. Grundmandat
RM Werner Conrad

Vertretung für Herrn RM Ralf Hillen

Von der Verwaltung nehmen teil:
Bürgermeister Gerhard Böhling
FBL Andreas Büttler
TA Alfons Heyen
VA Nadine Ahlrichs

Gäste
Ramona Kohl (Büro Thalen)
Peter Peldszus (Büro Thalen)
Lucas Trosset (Büro Thalen)
Jennifer Picker (Büro Thalen)

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Der stellv. Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit werden festgestellt

3. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnungspunkte 5 und 6 werden aufgrund der Präsentation durch das Architekturbüro Thalen Consult getauscht.

4. Genehmigung der Niederschrift vom 14.05.2025 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift wird genehmigt.

5. Bürgerhaus Schortens – Die neue Mitte Sachstandsbericht Planung **SV-Nr. 21//1260**

Frau Kohl berichtet kurz über die Sachstandsplanung. Die Baugenehmigung kann nächste Woche (KW 26) erteilt werden. Sie zeigt die aktuelle Entwurfsplanung. Der nächste Schritt ist die Ausarbeitung der Detailplanung. Aufgrund von Änderungswünschen werden nun mobile Trennwände eingebaut. Die Räume im 2. OG sind dadurch variierbar. Die Mehrkosten belaufen sich auf ca. 40.000 Euro. Das neue Bürgerhaus wird nachhaltig und energieeffizient, u. a. durch elektrochromes Glas, leimfreie Massivholzwände, Wärmepumpe, PV-Fassade und -Dach sowie einen Stromspeicher.

RM Lütjens fragt nach, ob die Mehrkosten von 40.000 Euro durch die mobilen Trennwände entstehen.

Frau Kohl stimmt zu und erklärt erneut, dass dies ein Wunsch der Stadt gewesen ist, um die Räume flexibel nutzen zu können.

Herr Peldszus berichtet über die Teilklimatisierung. Die ursprüngliche Planung mit einer einfachen Kühlung sowie einer Be- und Entlüftung ist nicht sinnvoll, da dies keine Einwirkung auf das Raumklima hat. Für die Einflussnahme auf das Raumklima wird eine Lüftungsanlage mittels einer integrierten Kältemaschine vorgeschlagen. Die Kältemaschine kann die Luftfeuchtigkeit regulieren, und die Räume können auch teilklimatisiert werden. Herr Peldszus zeigt anhand einer Grafik die Kühllastberechnung der VDI der letzten Jahre. Bei einer Personenanzahl von ca. 400 kann die Raumtemperatur auf 23 Grad gesenkt werden (Zeitpunkt der maximalen Kühllast im September, 13:00 Uhr, bei einer Außentemperatur von 23,6 °C). Der Regelschrank ist im Gebäude untergebracht und kann problemlos über einen PC oder ein Handy gesteuert werden. Um die Teilklimatisierung mit Kältemaschinen auszustatten, ist hier eine Erweiterung möglich. Die

Kosten belaufen sich auf ca. 93.500 € netto. Zum Vergleich der Einsparung trotzdem kostensparsam.

RM Lütjens fragt, wie viele Geräte im Gebäude sind und ob diese nicht selbst steuerbar sind.

Herr Peldszus erläutert, dass ein Gerät im Bürgerhaus und ein weiteres Gerät hinter der Bühne für Veranstaltungen vorhanden sind. Über das System lässt sich die Temperatur für jeden Raum individuell einstellen. Eine manuelle Steuerung ist nicht möglich.

Herr Trosset berichtet über die Photovoltaikanlage und den Stromspeicher.

Der Wunsch der Stadt ist die Verlegung des Lüftungsgerätes vom Keller auf das Dach. Die Politik äußerte außerdem den Wunsch, das Speichersystem von 30 kWh auf ca. 180 kWh zu vergrößern. Der aktuelle Stand ist eine Leistung von 68 kWp und ein Eigenverbrauch von ca. 63 %. Bei einer Erhöhung auf ca. 180 kWh hat man einen Eigenverbrauch von ca. 90 %. Für einen Eigenverbrauch von 100 % müsste man das Speichersystem noch einmal verdoppeln.

RM Buß berichtet, dass er eine eigene Photovoltaikanlage besitzt. Ihm ist die fachliche Expertise wichtig. Es sollte mehr Strom erzeugt werden, um einen Puffer für die dunklen Jahreszeiten zu erhalten und die Stromkosten zu senken. Er fragt, ob die Erhöhung um das Sechsfache sinnvoll sei.

Herr Trosset erläutert, dass im Winter keine Klimatisierung erfolgt und der Wunsch ist, dass es so CO₂-neutral wie möglich ist. Der Verbrauch ist bei beiden gleich hoch.

Frau Kohl ergänzt, dass es laut Stadt vorher zu wenig war und deshalb eine Erhöhung erfolgen soll.

RM Buß fordert, dass Sinn und Zweck der Erhöhung genau hinterfragt werden. Den Wunsch der Erhöhung hat er in der Vergangenheit nicht mitbekommen und fragt sich, wann und wer diesen Wunsch geäußert hat.

Der stellv. Ausschussvorsitzende Ottens ermahnt, dass eine Diskussion darüber, wann und wer aus der Politik den Wunsch geäußert hat, hier nicht geführt werden sollte.

RM Buß wollte dies nur als Anmerkung dalassen.

RM Krempel erklärt, dass die Batterie günstig geladen werden muss und nur bei Bedarf genutzt werden sollte. Ob sich das lohnt, müsste berechnet werden. Es sollte CO₂-neutral genutzt werden. Er fragt, ob das Netzladen im Nachgang möglich sein wird.

Herr Trosset antwortet, dass dies tarifabhängig sei.

RM Thiesing versteht das Problem nicht, da die Planung fachlich fundiert ist und von Fachleuten bereits berechnet wurde.

Frau Picker berichtet über die Freianlagenplanung.

Die Freiflächen sollen neu gestaltet werden. Es sind zwei Bereiche zu berücksichtigen: der Parkplatz und der Vorplatz des Bürgerhauses, die durch eine Straßenquerung getrennt sind, sollen durch ein einheitliches Konzept miteinander verbunden werden. Die Planung sieht mehr Parkplätze durch eine Senkrechtaufstellung vor. Der Parkplatz ist durch eine farbliche Unterscheidung gut erkennbar. Durch versetzbare Poller kann man eine Abgrenzung schaffen und ggf. eine mobile Bühne aufstellen. Der Fahrradparkplatz für E-Bikes und einfache Fahrräder wird mit einer Reparaturstation ausgestattet. Im Sinne der Nachhaltigkeit sollen das vorhandene Pflaster und das

Natursteinkleinpflaster wiederverwendet werden. Eine Kombination mit Klimasteinen ist möglich. Zur besseren Erkennbarkeit der Parkstände werden abgesetzte, helle Pflasterflächen eingesetzt. Das Beleuchtungssystem kann auch für E-Ladung und Kameras genutzt werden. Die Wegführung ist bei Dunkelheit mit LED-Streifen ausgestattet. Derzeit ist der Vorplatz in drei Ebenen gegliedert. In Zukunft wird er nur noch zwei Ebenen haben und durch verschiedene Farben optisch hervorgehoben. Außerdem werden ein Wasserspiel und eine barrierefreie Rampe hinzugefügt. Die Anlieferung erfolgt in der Rheinstraße, wo sich auch drei weitere Parkplätze befinden.

RM Berner fragt, ob bei so vielen Parkplätzen eine Überdachung verpflichtend sei.

FBL Büttler antwortet, dass gemäß den niedersächsischen Vorgaben keine Überdachung erforderlich ist.

RM Thiesing fragt, ob die Poller beim Bürgerhaus ebenso abnehmbar sind.

Frau Picker erläutert, dass dies in Planung ist, u. a. auch für eine mögliche Anlieferung, die nicht über die Rheinstraße erfolgen kann.

RM Thiesing gibt zu bedenken, dass die Sitzmöglichkeiten zu Schwierigkeiten beim Parken führen können, da aufgrund der Höhe keine richtige Sicht vorhanden ist. Die Parkplätze gehen direkt an die Sitzmöglichkeiten. Außerdem würden die Sitzmöglichkeiten bei Veranstaltungen behindern. Für die Praxis ist es sehr kompliziert, dies so umzusetzen.

RM Lütjens fragt, ob bei einer 15-Grad-Schräge Parkfläche verloren gehen würde und ob nur zehn Fahrradplätze geplant sind. Es wäre nicht schön, wenn nicht alles vollstehen würde. Eine Erhöhung wäre sinnvoll.

Frau Picker erläutert, dass durch eine 15-Grad-Schräge Parkfläche verloren gehen würde. Sie hat keine genaue Zahl im Kopf, meint aber, es müssten ca. vier Parkplätze dadurch verloren gehen. Der Fahrradparkplatz ist für 14 Fahrräder geplant.

RM Lütjens fragt, warum es eine extra Rampe gibt. Es sollte ein einheitlicher Weg genutzt werden.

Frau Kohl erläutert, dass der Vorderweg zwar nutzbar sei, aber nicht DIN-normgerecht für eine Barrierefreiheit. Daher wurde eine extra Rampe geplant.

RM Thiesing fragt, ob sich der Parkplatz und der Platz optisch unterscheiden, wenn keine Bordsteine vorhanden sind.

Frau Picker erklärt, dass ein Farbunterschied da ist, mit einem 15 cm langen Streifen. Eine Erhöhung von 2 cm ist vorhanden und für die Entwässerung verpflichtend.

RM Thiesing fragt, ob die Beleuchtung beim Parkplatz so bleibt.

Frau Picker erläutert, dass sich die Position noch ändern wird.

Frau Klein möchte zum Thema Fahrradparkplatz erwähnen, dass für die Sommermonate ein mobiler Fahrradständer vorgesehen ist.

Frau Kohl möchte noch einmal erwähnen, dass der Hauptgang zum Zelebrieren gedacht ist. Fahrrad- und Rollstuhlfahrer können die Rampe nutzen, um schneller anzukommen.

RM Grimpe befürchtet, dass die Pflastersteine irgendwann von Gras überwachsen werden könnten und der Bereich dann gemäht werden müsste.

Frau Picker erklärt, dass es keinen Unterschied zu anderen

Pflastersteinen gibt.

RM Buß fragt, ob die Bühne im Gebäude fest ist. Dies wird von Frau Picker bejaht.

Die Berichte werden zur Kenntnis genommen.

6. Bürgerhaus Schortens – Die neue Mitte – hier Freianlagenplanung **SV-Nr. 21//1259**

Es ergeht einstimmig folgender Beschlussvorschlag:

Dem VA wird nachfolgender Beschluss empfohlen:

Beschlussvorschlag:

Die vorgestellte Freianlagenplanung wird beschlossen. Die Verwaltung wird beauftragt, die Planung entsprechend der beschlossenen Variante weiterzuverfolgen.

7. Anfrage der SPD/FDP-Gruppe zur Erneuerung der Bushaltestelle Menkestraße (Gegenüber City-Parkplatz)

RM Berner erläutert, dass die neue Haltestelle erhöht ist. Dies stellt ein Problem für die Überquerung dar. Er fragt, wie der weitere Verlauf geplant ist.

FBL Büttler erklärt, dass bereits im Ausschuss berichtet wurde, dass die Maßnahme aufgrund von Fördergeldern vorgezogen wurde. Die Menkestraße werde noch bearbeitet. Derzeit sei ein barrierefreier Umweg über die Ampel möglich. Das Ordnungsamt habe ebenfalls über Beinahe-Unfälle berichtet. Man arbeite an einer Lösung.

8. Anfragen und Anregungen:

8.1. Gefährdung durch Gulliversackung

RM Buß erläutert, dass bei einer Gulliversackung zwar eine Bake aufgestellt wurde, aber seither nichts Weiteres passiert sei. Die Gulliversackung stelle eine Gefährdung dar.

FBL Büttler erklärt, dass der OOWV dafür zuständig ist.

8.2. Senkung Verkehrskreisel Roffhausen

RM Berner weist darauf hin, dass im Kreisel in Roffhausen eine große Senkung vorhanden ist und man dies im Blick behalten müsse.

8.3. Berichtserstattung über die hohen Gebäude

RM Schulze fragt, wie der Stand bezüglich der hohen Gebäude ist. Die letzte Berichterstattung liege bereits sechs Monate zurück. Der Bürgermeister Böhling erklärt, dass das Thema nächste Woche im Fachausschuss behandelt werde.

9. Einwohnerfragestunde

9.1. Masterplan Kreisstraße in Friesland

Ein Bürger fragt, ob der zuständige Fachbereich der Stadt Schortens mit dem entsprechenden Bereich beim Landkreis Friesland so weit in Verbindung steht, dass Termin und Dauer der grundlegenden Fahrbahnsanierung der Kreisstraße K94 bekannt sind – und somit auch der Arbeitsbeginn sowie die Dauer der Arbeiten zur Aufbringung der Piktogramme benannt und öffentlich gemacht werden können. FBL Büttler teilt mit, dass er in Kontakt mit dem Landkreis steht.

9.2. Drehleiter Feuerwehr Zeitungsbericht

Ein Bürger weist auf einen Zeitungsbericht im *Jeverschen Wochenblatt* vom 26.05.2025 hin, in dem berichtet wurde, dass der Ruf nach einer eigenen Drehleiter lauter wird. Er fragt, ob ein aktueller Sachstand hierzu im heutigen Fachausschuss mitgeteilt wird oder erst im Fachausschuss für Ordnung, Verkehr und Gefahrenabwehr am Mittwoch, den 25.06.2025.

Bürgermeister Böhling erklärt, dass das Thema nächste Woche im zuständigen Fachausschuss behandelt wird.